

Juni 2006

Good News – friedlicher 1. Mai

In diesem Jahr war schon die Nacht vor dem 1. Mai die ruhigste „Walpurgisnacht“ seit fast 20 Jahren.

Auch der Maifeiertag verlief friedlich, lediglich am Abend kam es zu kleineren Sachbeschädigungen und Auseinandersetzungen zwischen gewaltbereiten Jugendlichen und der Polizei. Aber davon ließen sich die Feiernden in Kreuzberg nicht stören und tanzten weiter an den Musikbühnen.

Christen setzten sich auch dieses Jahr wieder aktiv für einen friedlichen 1. Mai ein. Sie veranstalteten einen Open-Air-Gottesdienst am Mariannenplatz mit ca. 850 Besuchern, halfen beim Müllaufsammeln und stellten mobile Gebetsteams, die segnend und betend an den verschiedenen Brennpunkten unterwegs waren.

In diesem Jahr wurde schon im Vorfeld sogar in der Presse ein weitgehend friedlicher Verlauf des Maï-Tages erhofft und erwartet. Das ist eine echte Trendwende in der Berichterstattung! Mit vielen anderen Bürgern sind wir sehr dankbar über diese Entwicklung und sehen darin eine Gebetserhörung! Wir beten aber weiter, dass es gelingt, die Gewalt am 1. Mai vollständig einzudämmen.

Good News – Arche „Schule für Arme“

Nachdem die Berliner Schulen in den letzten Monaten eher Negativschlagzeilen gemacht haben, gibt es auch Positives zu berichten. Zum neuen Schuljahr soll die erste „Arche-Grundschule“ des gleichnamigen christlichen Kinder- und Jugendwerks ihre Arbeit aufnehmen, die speziell Kinder aus sozial benachteiligten Familien fördern will. In den Klassen sollen neben Lehrern auch Sozialarbeiter eingesetzt werden. Außerdem ist geplant, die Kosten für Schulbücher und andere Ausgaben zu übernehmen. Damit sollen auch Kinder eine Chance erhalten, die in anderen Schulen nicht genügend gefördert werden.

Fußball-WM in Berlin

Berlin wird als Austragungsort des Endspiels im Mittelpunkt der medialen Aufmerksamkeit stehen. Als Bayern München Ende April den DFB-Pokal gewann, rannten einige Zeit später zwei ihrer farbigen Spieler mit einem großen Transparent eine Runde im Olympiastadion. Für eine überraschend lange Zeit konnten die Fernsehzuschauer deutlich lesen: „Jesus Christus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben.“

Welche Szenen werden die Zuschauer nach dem WM Endspiel erleben? Wird es in Berlin friedlich zugehen?

Es gibt folgende Spiele in der Stadt:

- Brasilien-Kroatien, 13. Juni, 21 Uhr
- Schweden-Paraguay, 15. Juni, 21 Uhr
- Ecuador-Deutschland, 20. Juni, 16 Uhr
- Ukraine-Tunesien, 23. Juni, 16 Uhr
- Finalspiel, 9. Juli, 20 Uhr

Innensenator Ehrhard Körting (SPD) rechnet damit, dass Hooligans aus Polen, Kroatien und den Niederlanden nach Berlin kommen. Allein aus Kroatien seien 1.000 bis 1.500 Personen zu erwarten. Die Mannschaft von Kroatien spielt am 13. Juni gegen den amtierenden Weltmeister Brasilien im Olympiastadion. Die Hooligans werden nach Körtings Einschätzung aber nicht ins Stadion gehen, wo es strenge Einlasskontrollen gibt, sondern zur Fanmeile auf der Straße des 17. Juni ziehen. Nicht umsonst sind die Hooligans für die Polizei die herausforderndste Gefahrenquelle. Für die 23.000 Polizisten, die Urlaubssperre haben, beginnt mit der WM eine extrem anstrengende Zeit. Mit blutrünstigen Schlachtrufen wie „Jeder Deutsche eine Blutwurst“ und „Rache für den Zweiten Weltkrieg!“ feuern sich Polens Fußball-Hooligans laut Information des ZDF zurzeit gegenseitig an. Seit Wochen schon würden die Schläger von Krakau, Posen und Warschau für den „Dritten Weltkrieg“ üben. Gewalt wird von den als Hooligans bezeichneten Fußballfangruppen aus dem In- und Ausland bewusst gesucht. Sie kommen zu den Spielen, um eine „Schlacht“ zu schlagen. Der mögliche Tod von Menschen wird dabei mitgedacht und in Kauf genommen.

Welche Auswirkung das Gebet auf eine Gruppe gewaltbereiter Menschen hat, konnten wir gerade erst wieder durch den jetzt weitgehend friedlichen Verlauf des 1. Mai feststellen. So ermutigt, lasst uns besonders in dieser Zeit den Frieden der Stadt suchen.

Gebet

- **dass der Geist des Friedens auf die gewaltbereiten Menschen komme**
- **dass Gottes Engel ausgesandt werden, um Menschen vor Angriffen zu schützen**
- **dass die Polizei mit Weisheit und Augenmaß angemessen reagieren kann**

Christen sind Gastgeber

In der letzten Gebetsmail haben wir zum Gebet für die Aktionen von Christen und Kirchen während der Weltmeisterschaft aufgefordert. Eine Gebetserhörung ist bereits dankbar zu vermelden: alle ausländischen Missionsteams sind untergebracht! Ein gemeinsames Infoblatt kann wegen Geldmangel leider nicht gedruckt werden.

Die anderen Anliegen bedürfen weiter der Fürbitte: die Organisation und Präsenz von gesprächsbereiten Christen auf den beiden Fanmeilen; Mitwirkung

von gläubigen Fußballstars und brasilianischen Sambabands auf öffentlichen Open-Air-Bühnen; die Angebote vieler Gemeinden vor Ort (Übertragung von Spielen, missionarische Begleit- oder Alternativprogramme), für die mit der U-Bahn-Werbung auf die Internetseite „wm-gucken.de“ eingeladen wird.

Gebet

- **glaubwürdiges Zeugnis der Christen bei den Kickoff-Aktionen und lebensverändernde Bewegungen**

Wahl in Berlin - Auswege und Sackgassen

Eigentlich könnte man dies auch unter „Good News“ einordnen. Wir hatten in der Ausgabe April 2006 unter anderem als Gebetsanliegen genannt: „... dass der Zwiespalt der Linksparteien in Berlin sich zum Guten für die Absichten Gottes mit der Stadt auswirkt...“

Inzwischen sind die linken Grüppchen und Splitter so unübersichtlich geworden, dass sie bei den Wahlen wohl keine ernstzunehmende Kraft darstellen werden. Die Berliner Gegner der Fusion von PDS und WASG haben inzwischen eine neue Partei gegründet, die Wahlalternative Berlin. Der Landeswahlleiter empfiehlt trotz Druck der Bundespartei die Zulassung zur Wahl am 17. September.

Wir hatten in den Gebetsanliegen im April außerdem formuliert: „...dass Gott, als Herr der Geschichte, die demokratischen Kräfte stärkt, die unserer Stadt gut tun und diejenigen schwächt, die Schaden bewirken könnten.“ Es tut unserer Stadt gut, wie sich verantwortungsvolle Politiker in den letzten Wochen verhalten, die Presse berichtete über etliche solche Entscheidungen, als Beispiel sei Frau Junge-Reyer (PDS) erwähnt, der das Wohl der Stadt – trotz Wahlkampf – wichtiger ist als ihre Parteigenossen. Die WELT schreibt dazu: „Weiter so - möchte man Ihnen zuzufügen. Sie setzen sich als Senatorin für Stadtentwicklung über einen unsinnigen Koalitionsbeschluss von Rot-Rot hinweg und lassen Taten sprechen. Entgegen der Blockade einiger so genannter Verkehrsexperten in den eigenen Reihen, schaffen Sie Fakten, um den Durchbruch der Französischen Straße in Mitte zu realisieren. Dabei lassen Sie es auch auf einen Streit mit Genossen ankommen - und das vor dem Hintergrund der Wahlen im September.“ (Die WELT, 20. Mai 2006)

Die SPD stellt den Wahlkampf ganz auf ihr Zugpferd Wowereit ab. Er führt seit Juni 2001 fast ununterbrochen die Liste der beliebtesten Politiker an. Auf eine Koalitionsaussage will sich die SPD nicht festlegen, sie hält sich die Optionen Rot-Rot, Rot-Grün oder Rot-Rot-Grün offen.

Der Kandidat der CDU, Pflüger, stellte ein Zwölf-Punkte-Programm vor, mit dem mehr Arbeitsplätze

gewonnen werden sollen. Konkret: Förderung des Mittelstands, mehr öffentliche Investitionen, Bekämpfung der Schwarzarbeit, Schwerpunktbildung Forschung und Wissenschaft. Die Union der Hauptstadt weiß: Sie hat am 17. September nur eine Chance, wenn sie Geschlossenheit zeigt, da ihr Spitzenkandidat bisher in der Öffentlichkeit kaum Beachtung findet.

Um Grüne und F.D.P. ist es relativ still – vielleicht ändert sich das ja noch, wenn der Wahltermin näher rückt. Noch hat die heiße Wahlkampfphase nicht begonnen, aber wir wollen auf jeden Fall im Gebet dranbleiben, dass in unserer Stadtpolitik der Wille Gottes geschieht.

Gebet

- **dass die zunehmende Zersplitterung der Linksparteien in Berlin sich zum Guten für die Absichten Gottes mit der Stadt auswirkt**
- **dass der Wahlkampf frei von Gehässigkeiten bleibt und dass die jeweiligen Qualitäten und Überzeugungen der Kandidaten wahrgenommen werden**
- **dass Gott als Herr der Geschichte weiter die demokratischen Kräfte stärkt, die unserer Stadt gut tun und diejenigen schwächt, die Schaden bewirken könnten**

Verstärktes Gebet für Calling all Nations

Wir sind dankbar für die vielen, die zum 15. Juli ins Olympiastadion nach Berlin kommen wollen. Aber die erst 15.000 verkauften Karten machen den Verantwortlichen Sorgen. Die Motivation ist nicht einfach, die geistlichen Widerstände sind spürbar.

Trotz massiver Werbekampagnen im In- und Ausland, trotz harter Arbeit und guter Planung, trotz massiven Einsparungen ist nun ein deutlicher Sprung in den Buchungen erforderlich, um der geistlichen Vision und dem Budget des Events gerecht zu werden.

Auch die bisherige Intensität an Gebet war wahrscheinlich nicht ausreichend für ein Ereignis dieser Dimension. Wir glauben, dass eine Gebets- und Fastenkette in vielen Bereichen echte Durchbrüche bewirken und viel Segen freisetzen kann.

Auf der Webseite <http://www.bonnen.info/can/> kann man sich als Beter eintragen.

Gebet:

- **Dass Gottes Absichten im Olympiastadion zum Zuge kommen**
- **Massive Zunahme der Motivation und des Kartenverkaufs**
- **Umsicht und Zuversicht für die Verantwortlichen**

Zum **Abonnieren** dieses Gebetsbriefes tragen Sie bitte Ihre e-Mail-Adresse auf www.gebet-fuer-berlin.de ein. Sie erhalten eine Mail, die Sie noch einmal bestätigen müssen. Das **Abmelden** geschieht über die gleiche Internet-Adresse.

Ja, bitte! Sie dürfen diesen Gebetsbrief in Ihrer Gruppe oder Kirche auslegen, weitergeben, vervielfältigen oder den Inhalt in eigene Veröffentlichungen übernehmen. Bitte schließen Sie die Quellenangabe www.gebet-fuer-berlin.de ein.

Dieser Gebetsbrief ist auch in **Englischer Sprache** erhältlich. Infos unter www.gebet-fuer-berlin.de/html/english.html